

**KOMMUNIONMEDITATION ZUM
4. FASTENSONNTAG
(LK 15,1-3,11-32 / C)**

Geborgenheit - Verständnis - Liebe

**Ich war ein Kind, das Geborgenheit suchte und bekam.
Doch ich habe sie verlassen, diese Geborgenheit.
Als ich erwachsen wurde, und auf eigenen Beinen stand.
Als ich erwachsen wurde, und die Freiheit mich lockte.**

**Ich war ein Kind, das Verständnis suchte und bekam.
Doch ich habe es verlassen, dieses Verständnis.
Als ich begann mich im Leben freizuschwimmen.
Als ich begann meinen eigenen Willen umzusetzen.**

**Ich war ein Kind, das Liebe suchte und Liebe bekam.
Doch ich habe sie verlassen, diese Liebe.
Als ich glaubte, dass diese Liebe mich einengt.
Als ich glaubte, dass diese Liebe mich unterdrückt.**

**Ich war erwachsen und sehnte mich nach der Geborgenheit.
Doch sie war nicht mehr zu finden.
Nicht fern der Heimat, in der Fremde.
Nicht fern des Vertrauten, bei den Fremden.**

**Ich war erwachsen und sehnte mich nach dem Verständnis.
Doch es war nicht mehr zu finden.
Nicht fern der Heimat, in der Fremde.
Nicht fern des Vertrauten, bei den Fremden.**

**Ich war erwachsen und sehnte mich nach Liebe.
Doch sie war nicht mehr zu finden.
Nicht fern der Heimat, in der Fremde.
Nicht fern des Vertrauten, bei den Fremden.**

**Ja Gott, du warst und bist wie eine Mutter und ein Vater.
Deine Geborgenheit fand ich nirgendwo anders in dieser Welt.
Dein Verständnis fand ich nirgendwo anders in dieser Welt.
Deine Liebe fand ich nirgendwo anders in dieser Welt.**

**Ich habe dich so verschmäht, da ich erwachsen sein wollte.
Den eigenen Weg wollte ich gehen, ohne deine Geborgenheit.
Den eigenen Weg wollte ich gehen, ohne dein Verständnis.
Den eigenen Weg wollte ich gehen, ohne deine Liebe.**

**Doch du warst stets an meiner Seite, treu wie Vater und Mutter.
Wo wäre ich heute, ohne deine Geborgenheit?
Wo wäre ich heute, ohne dein Verständnis?
Wo wäre ich heute, ohne deine Liebe?**

**Danke, dass du immer bei mir warst, mir zur Seite standest.
Als ich wieder einmal die Leere der Ungeborgenheit spürte.
Als ich wieder einmal das Unverständnis der Welt spürte.
Als ich wieder einmal die Kälte des Lebens ohne Liebe spürte.**

**Danke, für deine starken Arme, die mich liebevoll umschließen.
Tag für Tag, Nacht für Nacht.
Stunde für Stunde.
Jeden Augenblick meines Lebens.**

AMEN

**(Gedanken von Kaplan Kai Hans-Peter Amelung zum Evangelium
vom verlorenen Sohn und dem barmherzigen Vater.)**